

Der Himmel

Einige allgemeine Bemerkungen zum Jahr 2012



2012, so wird allgemein geglaubt, wird ein besonderes Jahr, anders, verhängnisvoll oder von großer Tragweite, wie Sie wollen. Warum? Weil die Lange Zählung des Maya-Kalenders zu Ende geht? Wegen der aktuellen Instabilität der Weltwirtschaft? Was immer die Menschen darunter verstehen – obwohl wenig rationales Verständnis erkennbar ist und die Reaktionen im wesentlichen emotional sind – ein großer Teil des über 2012 publizierten Materials ist bestenfalls falsch und schlimmstenfalls ganz einfach irreführende Panikmache. Ich ertappe mich dabei, wie ich das wohlbekannte Schlagwort einer gewissen berühmten Person zitiere:

„Beruhige dich, Lieber“.

Zu aller erst muss nachdrücklich betont werden, dass es doch um einen äußeren Eindruck geht, wenn wir mit unserem „alltäglichen kleinen Selbst“ Chaos, Schwierigkeiten, scheinbare Verrücktheit und ganz allgemein sehr kritische Situationen wahrnehmen. Nimmt man Abstand von dem, was in der äußeren Welt vorgeht, dann nimmt man, wenn man mit geistigen Augen sieht, schnelles Wachstum und Entwicklung wahr.

Viele von uns sind mit der Tatsache vertraut, dass sich die Auswirkungen des Karmas im Leben beschleunigen, sobald man den Fuß auf den spirituellen Weg setzt; man ist eher bereit mit Dingen umzugehen, als es sonst der Fall gewesen wäre. Das geht mehr und mehr Menschen so, und es scheint, obwohl vieles dagegen zu sprechen scheint, dass sich die gesamte Menschheit einem Punkt annähert, wo so viele diese Wahl getroffen haben, sei es bewusst oder unbewusst, was zur Folge hat, dass sich die Evolution beträchtlich beschleunigt.

Wenn sich die Menschen mehr und mehr spirituell entwickeln, sowohl individuell als auch die Menschheit insgesamt, sprechen sie zunehmend auf die subtileren Abstufungen des astrologischen Einflusses an. Das trifft in besonderem Maße auf die äußeren Planeten zu, deren Einfluss auf das Leben der meisten Menschen früher kaum merklich war, die nun aber eine zunehmende Wirkung auf das individuelle wie auch das globale Leben haben.

Die meisten von uns wissen inzwischen sicherlich, dass Pluto sich durch den Steinbock bewegt. Er trat in dieses Zeichen etwa zur der Zeit ein, als der globale finanzielle Aufruhr tatsächlich begann. Steinbock wird assoziiert mit Regierung, der Verwaltung von Macht und wohl etablierten Institutionen, Management und Organisation ganz allgemein. Der durch den Steinbock ziehende Pluto – so wie es sich für den Herrn der Unterwelt gehört – unterminiert alles, was nicht auf soliden Füßen steht. Die „schlechte“ Nachricht: Das Chaos geht weiter und dies wohl noch lange Zeit.

Die gute Nachricht: All das sorgt aber auch dafür, dass sich die Dinge zum Guten verändern können. Plu-

to hat die Angewohnheit, Dinge ans Licht zu bringen, die verborgen waren. Wir können das in vielen Bereichen des täglichen Lebens sehen; letztendlich ist es gut, sich mit allem „Schmuddligen“ zu befassen und dann auf einer gesäuberten Straße vorwärts zu gehen. Die Menschen mögen glauben, sie hätten die Macht, das zu tun, was sie wollen, Pluto erinnert uns aber beständig daran, dass die einzige Quelle der Macht die göttliche Macht ist.

Nur dann „haben“ wir Macht, wenn es Teil des Göttlichen Planes ist, dass wir über Macht verfügen. Wir können wählen: entweder passen wir uns dieser Macht an und stellen uns als Kanäle zur Verfügung, um die Erfüllung des Plans voran zu bringen, oder wir können uns auflehnen und die Konsequenzen tragen, was zur Zeit in vielen Bereichen offensichtlich ist. Das hat aber auch sein Gutes, denn wir lernen aus diesen Konsequenzen und bewegen uns vorwärts. Das Geistige macht immer den bestmöglichen Gebrauch von unseren Fehlern und bietet uns Gelegenheiten an, zu lernen und Dinge in Ordnung zu bringen.

Die aus all dem folgende Herausforderung wird in den nächsten Jahren gut veranschaulicht durch ein anhaltendes Quadrat zwischen Pluto und Uranus. Uranus ging kürzlich in den Widder und lässt uns seine Gegenwart deutlich spüren. Er ist unter anderem der Planet des Willens und gelegentlich bedeutet das für die meisten von uns das eigene Wollen, besonders im Widder, letztendlich geht es jedoch darum zu lernen, den Willen Gottes zu wollen.

Von Uranus geprägte Menschen sind oftmals sehr selbstherrlich und rebellisch – tatsächlich ist er der Planet der Revolution – wir alle lernen jedoch früher oder später, dass es – wie bei Pluto und seinem Verhältnis zur Macht – nur einen Willen gibt, der entscheidend ist und uns in die richtige Richtung bewegt. Das Quadrat lässt sofort vermuten, dass der Eigenwille – Uranus in Widder – durch das gründliche und unerbittliche Wirken von Pluto in Steinbock vereitelt wird. Dennoch, dies legt auch nahe, dass ein Akzeptieren der plutonischen Transformation die im Licht der Wahrheit enthüllten verschiedenartigsten Neuanfänge (Widder) ermöglichen wird (Uranus). Herausfordernd und schwierig, gewiss, doch auch konstruktiv.

Eine andere nützliche Lektion, welche die Menschheit aus all diesem lernt, ist, dass wir unser Vertrauen auf nichts in der materiellen Welt setzen können, sondern uns mehr und mehr nach innen wenden, um Lösungen in uns selbst zu finden, so wie es sein sollte. Eine weitere Lektion ist noch die der Bruderschaft, ein dem Uranus gemäÙes Thema. Werden wir uns in Krisenzeiten die Hände reichen und uns gegenseitig helfen? Wir werden bald lernen, wenn wir es nicht schon verstanden haben, dass dies der einzige vernünftige und logische Weg vorwärts ist, und auch der richtige. Wir sind alle aufeinander angewiesen während wir gemeinsam auf dem Weg der Evolution voran gehen.

In Anbetracht der augenblicklichen Stellungen von Uranus und Pluto scheint dies nicht so bedeutsam zu sein, doch bewegt sich Neptun zu Beginn 2012 in die Fische, seinem eigenen Zeichen, was ihn befähigt, kraftvoll zu wirken. Das kann sich im Äußeren in Durcheinander und Chaos manifestieren, in unrealistischen Erwartungen, Enttäuschungen und der Tendenz, Schwierigkeiten aus dem Weg gehen zu wollen. Bestenfalls ist Neptun jedoch der Planet des Mystikers und kann in seinem Zeichen viel tun, um das allgemeine Bewusstsein der Menschheit anzuheben.

Für mich ist seine Hauptbotschaft die, dass wir unsere Vision fest auf das Ziel der universellen Bruderschaft und Harmonie ausrichten müssen, welche die Essenz des New Age- und Wassermann- Ideals ist, und nicht zulassen, dass wir uns in all dem wälzen, was wir durchstehen müssen, um dorthin zu gelangen!

Januar - März 2012



Zusätzlich zum Wirken der äußeren Planeten, das in den allgemeinen Bemerkungen oben besprochen wurde, sind die Bewegungen von Mars, Jupiter und Saturn in dieser Zeit interessant. Mars verbringt einen großen Teil der Zeit rückläufig; er ist in Jungfrau, kehrt am 24. Januar wieder zu Rückläufigkeit zurück und bleibt so bis Mitte April. Das scheint sehr ausdrucksvoll die Ängste zu verdeutlichen, die so viele Menschen zur Zeit bedrängen, doch auch den Wert der darin besteht, mit anstehenden Aufgaben einfach fortzufahren und weiter zu arbeiten, was immer das im jeweiligen Zusammenhang auch sein mag.

Mars in Jungfrau kann sich ständig zu sorgen bedeuten, ist aber wunderbar geeignet, die einem zur Verfügung stehenden Energien in welchem Lebensbereich auch immer für Arbeit und Dienst zu nutzen. Wahr ist, dass diese Stellung wohl vieles im Zusammenhang mit Berufsängsten stehendes sinnbildlich darstellen mag, aber gleichzeitig ist Mars in Jungfrau vom Wesen her auch nüchtern-realistisch und vernünftig. Mitte März bildet Mars ein großes Trigon mit Jupiter und Pluto. Während üblicherweise große Trigone mit Argwohn betrachtet wurden, kann es in Zeiten wie diesen, in denen die allgemeinen „himmlischen Umstände“ so schwierig sind, willkommen geheißen werden.



Die Betonung des Erdelements bewirkt, dass unsere Füße auf dem Boden bleiben, während die Aspekte die Marsenergie und Jupiters Unternehmungsgeist in Pluto's Arbeit einbinden (siehe oben). Die Stellung wird nicht lange andauern, bietet aber eine kurzfristige Möglichkeit, dass Dinge freier fließen, da einiges der Spannung des Uranus-Pluto-Quadrats durch Mars und Jupiter ein Ventil finden werden.

Jupiter bleibt weiterhin im Stier, sein Trigon mit Pluto dauert länger an als das des Mars und wird während der 2. Februarhälfte und den ganzen März bestehen bleiben. Das kann hilfreich sein, eine optimistischere Herangehensweise den globalen Problemen gegenüber zu entwickeln. Ein möglicher Nachteil mag die Tendenz sein zu meinen, die Dinge seien „besser“ als sie es tatsächlich sind, also die Tendenz zu ungerechtfertigtem Optimismus, aber positives Denken ist allemal besser als Zynismus.



Saturn ist schwierig gestellt – er bewegt sich wenig während dieser Monate und ist Anfang Februar stationär im allerletzten Grad der Waage, dem Zeichen, in dem er erhöht ist. Manche Astrologen betrachten den letzten Grad eines Zeichens als eine Art „letzte Chance“, wenn sich eine allerletzte Gelegenheit bietet, ein Problem zu lösen, ehe es zu spät ist.

Es wäre Torheit und Panikmache anzunehmen, dass dies wortwörtlich der Fall wäre für die europäische Finanzkrise etwa oder irgendetwas dergleichen, es ist aber vermutlich richtig zu sagen, dass Saturn's Rückläufigkeit, die dann beginnt, eine Zeit sein wird, in der einiges aussortiert werden kann ehe er wieder direktläufig wird und sich während der letzten Monate des Jahres unerbittlich durch den letzten Abschnitt der Waage und hinein in den Skorpion vorwärts bewegt. Ich bin sicher, dass hierüber zu gegebener Zeit mehr zu sagen sein wird...

